

Inhalt

Universitäre Forschung stellt sich vor

- Hans-Werner Wahl, Frank Oswald und Oliver Schilling*
Abteilung für Psychologische Altersforschung,
Psychologisches Institut der Universität Heidelberg 223

Zum Titelbild

- Pete Seeger 229

Buchbesprechungen

- Astrid Riehl-Emde*
Hans Jellouschek (2008) Wenn Paare älter werden.
Die Liebe neu entdecken 231

- Angelika Trilling*
Sonia Simmenauer (2008) Muss es sein? Leben im Quartett. 232

- Johannes Kipp*
Erich Schützendorf und Wolfgang Dannecker (2008)
Vergesslich, störrisch, undankbar?
Demente Angehörige liebevoll pflegen. 233

- Johannes Kipp*
Peter Wißmann und Reimer Gronemeyer (2008)
Demenz- und Zivilgesellschaft – eine Streitschrift 234

- Autorinnen und Autoren 237

Editorial

Beziehungswelten

Dieser Band »Beziehungswelten« v
Gestaltung zwischenmenschlicher un
Bedeutung zwischenmenschlicher B
werden, worum handelt es sich abe
Hiermit sind Beziehungen zu nicht-
Beziehungen zu Dingen (z. B. Model
zu Pflanzen und Tieren, zu Lebens
Symbol-Werken (z. B. Bilder, Lieder,
Musik, Literatur, Philosophie) oder
gestaltung). Beziehungen zu nicht-
für Menschen im Ruhestand, sond
eine hohe Bedeutung. Bereits im Sä
nigen, die spielen und sich engagier
zufriedener in die Welt und werde
wahrgenommen als diejenigen, di
Individuum, das interessiert und in
Umwelt agiert, das Objekte diese
fühlt sich – unabhängig vom Leber
Es wirkt gestaltend auf seine Umv
auch noch so klein –, es strebt nach
Beziehungs- und Befindlichkeitsqu
Alters- und Pflegeheimen empfinde
übernehmen und sich darin bestäti

Die Großelternschaft stellt derze
dar, sowohl für die Altersgruppen
die zwischen 70 bis 85 Jahren (Ko
logischer Perspektive gilt die Betre
Pflegetätigkeit und neben der ehren
Werte für die Gesellschaft schafft. C
jenseits der Erwerbsarbeit und an d
es allerdings als unstrittig, dass die
unterentwickelt« ist (Tews 1996, 1
milie, Senioren, Frauen und Jugenc
sind in diesem Sinne auch als Anst
nutzen, nicht zuletzt im Interesse de
dem Thema »Alter schafft Neues«,